

Die ARA Glarnerland produziert deutlich weniger Klimagas

Die Kläranlage in Bilten hat ihre Faultürme saniert, damit weniger Methangas in die Umwelt gelangt. Seit der Sanierung konnten so zusätzliche 60 000 Kubikmeter Gas in Wärme und Strom umgewandelt werden.

von Roger Meier und Loris Piva

Um die Energiebilanz der Faulanlagen zu verbessern und die klimaschädlichen Methanverluste zu verringern, wurde in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Glarnerland 2019 damit begonnen, einen Schlammbehälter in einen neuen Faulturm umzubauen und die zwei alten Türme zu sanieren. Die drei gasdichten, bunten Türme sind seit dem Frühjahr 2021 in Betrieb, wie der Abwasserverband Glarnerland (AVG) mitteilt.

Beim Reinigen von Abwasser in einer Kläranlage entsteht Klärschlamm. Dieser wird in Faultürmen durch eine spezielle Behandlung mit Bakterien abgebaut. Später wird er maschinell entwässert und in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt. So wird aus dem Schlamm Energie gewonnen. Aber beim Abbau des Schlammes entsteht auch Klärgas, das Methan gas enthält – ein Treibhausgas, welches



«Wir sind froh, den Methanverlust stark reduziert zu haben.»

Klaus Biermann

Geschäftsführer Abwasserverband Glarnerland

rund 25 Mal klimaschädlicher ist als CO₂. Methangas sollte deshalb möglichst nicht in die Atmosphäre gelangen, was bei offenen oder undichten Faultürmen ein Problem ist.

Deshalb musste die ARA Glarnerland ihre Türme erneuern. «Wir konnten durch die Optimierung des Schlammfaulungs-Prozesses in den Türmen mehr Klärgas gewinnen und Methanverlust verhindern», erklärt Klaus Biermann, der Geschäftsführer des Abwasserverbands Glarnerland. Durch die neuen Faultürme wurden seit der Sanierung jährlich rund 60 000 Kubikmeter zusätzlich gewonnen, wie aus der Medienmitteilung des AVG hervorgeht. Dieses wird im haus-eigenen Blockheizkraftwerk verbrannt und damit Strom und Wärme erzeugt. Genug Wärme, um den eigenen Wärmebedarf zu decken.

Profitieren konnte die ARA Glarnerland von einem Förderungsprogramm der Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation (KliK). Die Stiftung för-



Nicht nur farbenfroh: Durch die Erneuerung der Faultürme entweicht weniger Methangas in die Atmosphäre.

Bild ARA Bilten

dert Projekte und Programme, die den Ausstoss von Treibhausgasen reduzieren und unterstützt Kompensationsaktivitäten. Die ARA Glarnerland erhält wie andere kleinere Abwasserreinigungsanlagen pro reduzierte Tonne «CO₂-Äquivalente» wie beispielsweise Methan eine Abgeltung von KliK. Laut der Website von KliK schafft die Stiftung so einen Anreiz, methanhaltige Abluftströme zu nutzen.

Die vom Bundesamt für Umwelt unterstützten Programme werden bis mindestens 2030 fortgeführt. Solange wird auch die ARA Glarnerland von KliK profitieren können. Bis dahin will die Stiftung KliK laut Website schweizweit rund 194 426 Tonnen CO₂ einsparen. Seit der Erneuerung der Faultürme gibt die ARA Glarnerland selbst pro Jahr etwa 650 Tonnen CO₂ weniger in die Umwelt ab, so der AVG.